

Modul 1

Lektion 1

Seite 1

1a+b Fiona: wo es Kaffee gibt, in ihrer WG, in ihrem Zimmer, in der Konstantin-Basilika **Erik:** früher: an einem ganz besonderen Ort weit weg; heute: an schönen und interessanten Orten in der Nähe, in seinem Lieblings-Café, am Steinhuder Meer **Natalia:** da, wo sie gebraucht wird (in ihrer Praxis, bei ihren Patientinnen und Patienten und ihren Angestellten), in der Natur, in Polen

2 individuelle Lösung

Seite 2

1 1 Das ist eine Dating-App.

2 Lösungsvorschlag: **Fiona Doyle:** vor einem halben Jahr für das Studium nach Trier gekommen; wohnt in einer 4-er-WG; ist gern in ihrem Zimmer und hat ihre Ruhe; ist gern in der Konstantin-Basilika

2 individuelle Lösung

3 individuelle Lösung

4a Fiona hat sich mit Matteo getroffen.

Seite 3

4b 1f Matteo findet es mutig, „Schlafen“ als Hobby anzugeben. 2r 3r 4r 5f Matteo liebt sein Hobby und möchte darüber reden. 6f Für Matteo ist sein Hobby immer nur Erholung. 7f Matteo rät Fiona zu tun, was ihr Spaß macht.

5 individuelle Lösung

6a 1b 2d 3e 4c 5a

6b **Form ohne würde** hätte, könntest, solltest
Form mit würde würde ... sagen, würde ... wechseln

7a individuelle Lösung

Seite 4

7b Wenn alle Freizeitangebote gratis wären, ... Wenn niemand mehr als drei Tage pro Woche arbeiten würde, ... Wenn wir zwei Stunden pro Tag draußen verbringen müssten, ... Wenn das Internet einen Monat lang ausfallen würde, ... Wenn wir ewig

leben könnten, ... Wenn alle gleich viel Geld hätten, ...

8 1 Lösungsvorschlag: Abschnitt 1 Hobby

früher: Hobby ohne Zweck; Gründe: Beschäftigung, bei der man sich von der täglichen Arbeit oder vom Lernen erholte; Hobby sollte nur dafür sorgen, dass die Zeit vergeht; freie Zeit auf angenehme Art verbringen; Beispiel: Aus dem Fenster schauen **Abschnitt 2 Hobby heute:** Hobby ohne Zweck kann man sich kaum leisten; Gründe: freie Zeit ist knapp, riesiges Angebot an Möglichkeiten, Freizeitstress, Freizeit und Leistung gehören zusammen; Beispiele: Halbmarathon, nähen und Ergebnisse posten 2 individuelle Lösung

Seite 5

9a 1 die Zeit vergeht 2 seine Zeit auf eine angenehme Art verbringen 3 die Zeit ist knapp

4 zu viel Zeit haben 5 die Zeit reicht nicht

6 die Zeit gut nutzen 7 sich Zeit für ... nehmen

9b individuelle Lösung

9c individuelle Lösung

9d individuelle Lösung

10 individuelle Lösung

Lektion 2

Seite 6

1a a5 b4 c2 d1 e3

Seite 7

1b individuelle Lösung

2 1 Sie spricht mit Erik Keller über Mikroabenteuer. 2 Lösungsvorschlag: **Erik Keller:** ist früher viel gereist; ist jetzt gern an Orten in der Nähe, z. B. in seinem Lieblingscafé

3a Reihenfolge: 4, 3, 1, 2

3b 1f Verena wählt eine beliebige Gleisnummer zwischen eins und fünf, ohne auf die Anzeigentafel zu schauen. 2r 3f Erik mochte die klassischen Touristenziele irgendwann nicht mehr, weil es zu voll und stressig wurde. 4r 5f Erik testet manchmal Produkte

in seinen Videos, allerdings wirbt er nur selten direkt für sie. **6f** Verena und Malik fanden den Ausflug super und haben etwas Besonderes erlebt. (See; Vögel aus dem Süden)

Seite 8

4 individuelle Lösung

- 5** **1** Mit dem nächsten Zug geht es los. **2** Er zeigt seinen Followern, wie sie vor der Haustür kleine Abenteuer erleben können. **3** Die interessantesten Erlebnisse seiner Follower wählt er aus. **4** Der persönliche Kontakt zu seinen Followern ist ihm wichtig. **5** Es war schönes Wetter. **6** Wir haben einen schönen See gefunden. **7** Ich habe eine Menge toller Reaktionen bekommen.

Seite 9

6a individuelle Lösung

6b individuelle Lösung

- 7** **1** beantworte **2** drehe **3** mache **4** poste **5** verlinke

8 individuelle Lösung

Lektion 3

Seite 10

1a individuelle Lösung

1b individuelle Lösung

2a individuelle Lösung

2b individuelle Lösung

- 3a Lösungsvorschlag: Natalia Rofalski:** ist Ärztin und hat eine eigene Praxis; lebt wieder in der Lausitz; mag die Natur; fährt mit ihrem Vater gern rüber nach Polen; ihre Großeltern haben dort gelebt

- 3b A: Natalias Berufsleben** Ärztin; in Leipzig 12 Jahre in einer großen Klinik gearbeitet; übernimmt eine Hausarztpraxis in ihrem Heimatort; muss manchmal bis zu 12 Stunden am Tag arbeiten; Aufgaben: Sprechstunden, Hausbesuche, Verwaltung ihrer Praxis **B: Natalias Privatleben** in einem kleinen Ort in der Lausitz aufgewachsen; verheiratet, eine Tochter; hat oft wenig Zeit für ihre Familie; verbringt ihre Freizeit gern im Nationalpark Sächsische Schweiz; geht gern mit ihrer Familie wandern

Seite 11

3c individuelle Lösung

Seite 12

4a individuelle Lösung

4b individuelle Lösung

- 5a** **1** die Nachbarschaft **2** die Kindheit **3** die Universität **4** die Gemeinschaft **5** die Möglichkeit **6** die Persönlickeit

- 5b Gruppe A** **1** Krankheit **2** Qualität **3** Süßigkeit **4** Landschaft **5** Schwangerschaft **6** Vergangenheit

- Gruppe B** **1** Schwierigkeit **2** Botschaft **3** Gesundheit **4** Realität **5** Sicherheit **6** Fähigkeit

5c individuelle Lösung

- 6a** **1** Sie hatte ohnehin vorgehabt, die Klinik bald zu verlassen. **2** Nach der Schule hatte sie sich gefreut, endlich von dort wegziehen zu können. **3** Er war sofort begeistert und fand es spannend, aufs Land zu ziehen. **4** Für sie war es schwierig, ihre vertraute Umgebung hinter sich zu lassen. **5** „Ich habe hier das Gefühl, wirklich gebraucht zu werden.“ **6** „Ich finde es schön, das alles mitzuerleben.“ **7** Es ist nicht immer möglich, um 17 oder 18 Uhr Feierabend zu machen. **8** „Ich habe manchmal keine Zeit, mit meiner Familie zusammen Abendbrot zu essen.“

Seite 13

- 6b bestimmte Verben** vorhaben, sich freuen
haben + Nomen: das Gefühl haben, Zeit haben
es ist + Adjektiv: es war schwierig, es ist möglich
finden + es + Adjektiv: er fand es spannend, ich finde es schön

7 individuelle Lösung

8 individuelle Lösung

Extra Beruf: Bei der Berufsberatung

Seite 14

- 1a Fiona Doyle:** vor einem halben Jahr für das Studium nach Trier gekommen; wohnt in einer 4-er-WG; ist gern in ihrem Zimmer und

hat ihre Ruhe; ist gern in der Konstantin-Basilika, findet Hobbys doof, nutzt eine Dating-App

- 1b** Fionas Problem ist, dass sie mit ihrem Architekturstudium unglücklich ist. Sie hat vor, zu einem Coach zu gehen.
- 2** **1** Das Coaching ist für Studierende, die an ihrem Studium zweifeln. **2** Zuerst schaut sich Herr Pasterk mit den Studierenden deren aktuelle Situation und Wünsche an. Dann überlegen sie gemeinsam verschiedene Optionen.

3a Reihenfolge: 2, 6, 1, 5, 3, 4

Seite 15

- 3b** **A 1** Fächer Chemie und Physik, Materialien für den Bau; theoretische Vorlesungen und Klausuren **2** praktisches Arbeiten **3** Von Beginn an praktische Tätigkeit in einem Unternehmen; kürzere Dauer der Ausbildung

B 1 Architektur, Bau, kreative Arbeit, Zeichnen, Modelle von Gebäuden bauen **2** Ferienjobs in einem Restaurant und bei der Post, Praktikum in einem Architekturbüro **3** Fach Mathematik

- 4a** **1** Azubis **2** Berufsschule **3** Kenntnisse **4** Gehalt **5** Ausbildungsbetrieb **6** Dauer **7** Prüfung

4b individuelle Lösung

4c individuelle Lösung

5 individuelle Lösung

Türen

Seite 16

1 individuelle Lösung

2 individuelle Lösung

3 individuelle Lösung

Sprachecke

1 1c 2d 3a 4b

2 individuelle Lösung

Modul 2

Seite 17

1a G, L, K

1b Kilian: wenn man ihn begrüßt und anschaut und freundlich „Servus“ sagt; wenn ihm jemand ein Stück Strudel oder Kaiserscharm anbietet; wenn ihm jemand helfen möchte **Guido:** wenn Menschen ihm zeigen, dass es schön ist, dass er da ist; wenn man sich Zeit nimmt; wenn man sich um ihn kümmert; wenn man versucht sich zu unterhalten, auch wenn man verschiedene Sprachen spricht **Laura:** wenn sie sich mit Nachbarinnen und Nachbarn ein bisschen unterhält, wenn sie eingeladen wird oder wenn Menschen ihr aus ihrem Leben erzählen

2 individuelle Lösung

Lektion 4

Seite 18

1 **1** individuelle Lösung **2** Lösungsvorschlag: Diese Gerichte isst man zusammen mit anderen Personen.

2 individuelle Lösung

3a Lösungsvorschlag: Im Café Ess(t)räume kann man wählen, mit wem man essen möchte.

Seite 19

3b Lösungsvorschlag: **Kilian Lechner:** wohnt in Graz; sein Lieblingsschwimmbad ist das Auster; geht fast jeden Morgen schwimmen; isst gern Strudel und Kaiserschmarrn; geht gern wandern

4a **Mittagspause: Wann findet es statt?** täglich, Montag bis Freitag, 13:00 Uhr **Wer isst mit wem?** Berufstätige **Wie viele essen?** acht Personen **Was wird gegessen?** ein Teller Suppe/Eintopf **Sonntagmittag: Wann findet es statt?** jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 12:30 Uhr **Wer isst mit wem?** Privatpersonen, Fremde oder Bekannte **Wie viele essen?** 16 Personen **Was wird gegessen?** Erdäpfel, Gemüse, Fleisch/Fisch, Dessert (Kuchen, Pudding, etc.) **Dinner-Runde: Wann findet es statt?** jeden 2. Freitag im Monat, 19:30 Uhr **Wer isst mit wem?** Privatpersonen, Fremde **Wie viele essen?** zwei Personen **Was wird gegessen?** Menü **Solo-Dinner: Wann findet es statt?** jeden 1. Samstag im Monat, 19:30 Uhr **Wer isst mit wem?** Privatperson, allein **Wie viele essen?** eine Person **Was wird gegessen?** ein Gericht nach Wahl

4b individuelle Lösung

5 *Lösungsvorschlag:* ein Teller Suppe, eine Prise Salz, eine Flasche Wasser, ein Stück Kuchen, eine Portion Nudeln, eine Tasse Kaffee, ein Glas Wein, eine Schale Müsli

Seite 20

6 1 Wünsche 2 Ideen 3 Erfahrungen 4 Probleme
5 Kontakte 6 Ruhe 7 Tradition 8 Wochen

7a 1 Worauf 2 auf 3 An 4 An 5 an 6 vor 7 davon

7b **Verb mit Präposition:** achten auf, denken an,
sich fürchten vor, träumen von

bei Sachen / Thema

Fragewort: wo(r)-? worauf? **Pronomen:** da(r)-
davon

bei Personen

Präposition + Fragewort an wen?

Präposition + Pronomen an mich

Seite 21

8a 1b 2a 3c

8b **einem dass-Satz** 2 **einem Infinitivsatz mit zu**
1 **einem indirekten Fragesatz** 3

9 *individuelle Lösung*

10 *individuelle Lösung*

Lektion 5

Seite 22

1a *individuelle Lösung*

1b *individuelle Lösung*

2 *Lösungsvorschlag:* **Guido Steger** ist Autor;
lebt in Marburg; schreibt seit über zehn
Jahren Kurzgeschichten; entscheidet sich
beim Schreiben und im Leben nicht gern;
viele seiner Geschichten haben zwei Enden

Seite 23

3a *Lösungsvorschlag:* „Ich“ ist ein Hemd.
Textstellen: Z. 8 Dort wohnte ich im Schrank
[...] Neben mir hingen die anderen Hemden.
Z. 14f. Nur wenn ich in die Wäsche musste. Z.
24f. Du hast mich wegen der neuen Hemden
vergessen.

3b *individuelle Lösung*

Seite 24

4a 1e 2d 3a 4b 5c

4b *individuelle Lösung*

4c *individuelle Lösung*

5a 1 da 2 Deswegen 3 obwohl 4 trotzdem

5b **Nebensatz-Konnektoren** da, obwohl
Hauptsatz-Konnektoren deswegen,
trotzdem

5c 1 Ich kannte dich erst wenige Minuten, du
warst mir trotzdem ganz nah. 2 Doch du
siehst mich nicht mehr. Ich mache mir
deswegen Sorgen.

Seite 25

6a *individuelle Lösung*

6b *individuelle Lösung*

7 *individuelle Lösung*

8 *individuelle Lösung*

Lektion 6

Seite 26

1a *individuelle Lösung*

1b *individuelle Lösung*

2 *Lösungsvorschlag:* Eine LAT-Beziehung ist
ein Beziehungsmodell, bei dem Paare in
derselben Stadt wohnen und in einer festen
Beziehung sind, aber in getrennten
Wohnungen leben. LAT ist die Abkürzung für
Living apart together. Paare entscheiden
sich für dieses Modell, weil sie
Alltagsprobleme vermeiden wollen und ihre
Beziehung spannend bleiben soll.

3a *Lösungsvorschlag:* **Laura Walter:** wohnt in
Konstanz, mag es, sich mit Menschen zu
unterhalten, führt eine LAT-Beziehung

3b Laura und Said haben ein halbes Jahr
zusammengewohnt. Sie waren schon 8
Monate ein Paar, als sie zusammengezogen
sind.

Seite 27

3c **Laura:** 3, 5, 7 **Said:** 1, 2, 6 **passt zu keinem:** 4,
8

4a *individuelle Lösung*

4b *individuelle Lösung*

5 *Lösungsvorschlag:* **1** Said: in der Wohnung geblieben; Laura: neue Wohnung gesucht **2** Vorteile: Said und sie freuen sich wieder aufeinander, haben wieder gute Gespräche, reden nicht nur über den Haushalt, beide können ihre Freunde treffen und auch mal allein sein, kann ihre Wohnung einrichten, wie sie will und einkaufen wann und was sie möchte, kann laut Musik hören, ohne dass es jemanden stört. **3** Said und Laura leben sparsam, haben kein Auto, machen keine Fernreisen **4** nicht alle Freunde verstehen sie, können sich so eine Beziehung nicht vorstellen, aber zeigen auch die Reaktion, dass es keine so schlechte Idee ist.

6a **1** Wir sind dann zusammengezogen, ohne lange darüber nachzudenken. **2** Wir haben diese Situation gut gelöst, indem wir viel miteinander geredet haben. **3** Und ich kann laut Musik hören, ohne dass es jemanden stört.

6b *indem, ohne dass und ohne ... zu* leiten Nebensätze (Verb am Ende!) ein. **ohne zu** steht nur, wenn das Subjekt im Haupt- und Nebensatz gleich ist.

7 *individuelle Lösung*

Seite 28

8a *Lösungsvorschlag:* **1 Gesine S.** hat auch seit vier Jahren eine LAT-Beziehung, sie und ihr Partner finden das beide gut, da sie ihre Wohnung nicht aufgeben wollen und ihre Tagesabläufe nicht anpassen müssen (z. B. aufstehen, Entscheidungen im Haushalt), sie verabreden sich lieber und sind dann füreinander da, so bleibt die Beziehung interessanter, allerdings macht Gesine S. sich auch Gedanken darüber, wie sich die Situation in Zukunft entwickelt **2 Elano V.** hat keine LAT-Beziehung und wohnt glücklich mit seiner Freundin zusammen, sie mögen es, den Alltag zusammen zu erleben, und finden es normal, dass es auch mal Diskussionen über den Haushalt etc. gibt, er findet es besser, Probleme zu lösen, als sie zu vermeiden **3 Magda K.** führt im Moment eine LAT-Beziehung, findet aber, dass es auf die Lebensumstände ankommt, ihr Partner möchte mit ihr und ihrer Tochter zusammenziehen, sie möchte allerdings noch ein paar Jahre warten, bis ihre Tochter

ausgezogen ist, um den eingespielten Alltag nicht zu stören

8b *individuelle Lösung*

Seite 29

9a **1** gründen **2** schließen **3** führen **4** nehmen
5 lösen **6** vermeiden

9b *individuelle Lösung*

10 *individuelle Lösung*

Extra Beruf: Geschäftskommunikation

Seite 30

1 **1 Guido Steger** **2** Sebastian ist Auszubildender in der Druckerei Grünfeld. Er soll eine E-Mail für Frau Andrea Mollard von der Firma ABC Papier vorbereiten. **3** Guido möchte die E-Mail noch lesen, damit er Sebastian ein Feedback geben kann.

2a a7 b1 c4 d2 e3 f5 g6

2b **1** vielen Dank für **2** leider **3** Könnten Sie ... bitte ... **4** Es tut uns leid, dass ... **5** Wir verstehen natürlich, dass ... **6** Mit freundlichen Grüßen **7** Sehr geehrte ...

3 *individuelle Lösung*

Grüßen

Seite 32

1a Der Elefant grüßt Sophiechen Windelband, indem er mit seinen Füßen einen Gruß in den Sand schreibt.

1b *individuelle Lösung*

2 *individuelle Lösung*

Sprachecke

1a 3. 4. (von links nach rechts)
2. 1. (von links nach rechts)

1b *individuelle Lösung*

1c *individuelle Lösung*

Modul 3

Seite 33

1 *individuelle Lösung*

2 **Jeremy:** dafür, dass er heute Morgen noch seinen Zug und einen Sitzplatz bekommen hat;

für den Spaß, den er mit seinem Hund hat; im Job dafür, dass er den Leuten helfen kann; dafür, dass es ihm gut geht **Bente**: dankbar für ihre Freund:innen; dafür, dass sie von ihrem Papa segeln gelernt hat; Strandkörbe; für alle Menschen, die sich für den Umweltschutz einsetzen **Mirko**: dass er gesund und fit ist; für seine coolen Kollegen; dafür, dass es nicht so heiß ist; dankbar für die Zeitumstellung im März

3 individuelle Lösung

Lektion 7

Seite 34

1a individuelle Lösung

1b individuelle Lösung

Seite 35

2 1C 2B 3D 4A

3a individuelle Lösung

3b individuelle Lösung

4a Achso! Ähm ..., Na ja ..., Oh! Wow!

4b individuelle Lösung

Seite 36

5a Lösungsvorschlag: **Jeremy Ziegler**: Er hat einen Hund, er hilft Menschen beruflich

5b Reihenfolge: 2, 1, 4, 5, 3

6a individuelle Lösung

6b individuelle Lösung

6c individuelle Lösung

7 1c 2a 3c 4b 5b

Seite 37

8 1 Hätte ich das bloß früher gewusst! 2 „Wenn wir doch nur früher zu Ihnen gekommen wären.“ 3 Es wäre aber besser gewesen, wenn sie nicht so lange gewartet hätten. 4 Hätten sie sofort einen Termin vereinbart, wären ihre Probleme gar nicht so groß geworden.

9 individuelle Lösung

10 individuelle Lösung

Lektion 8

Seite 38

1a Lösungsvorschlag: Die Tochter zeigt ihren Eltern eine rote Karte. Die Tochter hält eine Weltkugel unter dem Arm. Es könnte um das Thema Klimawandel gehen. Sie könnte ihren Eltern Folgendes vorwerfen: nicht auf Plastik verzichten, zu viel Fleisch konsumieren, zu viel Müll produzieren, den Regenwald zerstören, zu viel Strom verbrauchen etc.

1b individuelle Lösung

2a Lösungsvorschlag: **Bente Dahl**: ist Schülerin, hat von ihrem Partner segeln gelernt, wohnt in Rostock (an der Ostsee), liegt nicht gern im Sand, mag Strandkörbe, ihr ist Umweltschutz wichtig

2b a, b, d, f

Seite 39

2c **Bente**: 2, 3, 7 **Ole**: 1, 4, 5, 6, 8, 9

2d individuelle Lösung

3a **Passiv Präsens** Und für die Produktion von Strom wird immer noch viel Kohle verwendet. Heute wird viel mehr konsumiert als früher, und zwar von allen Generationen. **Passiv Präsens mit Modalverb** Der Verbrauch muss reduziert werden. **Passiv Präteritum** Auch in unserer Jugend wurde für mehr Umweltschutz demonstriert. **Passiv Perfekt** Das E-Auto ist als klimafreundliche Alternative entwickelt worden.

3b **A 1** Wie viele Autos werden jährlich in Deutschland produziert? **2** Wie lange werden Autos durchschnittlich gefahren? **3** In welches Land werden die meisten Autos aus Deutschland exportiert? **4** Wie viel Prozent von einem Auto können recycelt werden? **5** Wann wurde das erste E-Auto hergestellt? / Wann ist das erste E-Auto hergestellt worden?

Seite 40

B 1 Wie viele Autos werden jährlich weltweit produziert? **2** In welchem Land darf ohne Tempolimit auf der Autobahn gefahren werden? **3** In welches Land werden weltweit die meisten Autos verkauft? **4** Wie viele Autos werden jährlich in Deutschland

verschrottet?

5 Wann wurde das erste Wasserstoff-Auto hergestellt? / Wann ist das erste Wasserstoff-Auto hergestellt worden?

4a individuelle Lösung

4b individuelle Lösung

Seite 41

4c **1** viele haben ein eigenes Smartphone oder einen eigenen Laptop; fliegen nach dem Abitur nach Australien oder Kanada, Shoppen im Geschäft oder online (billige Kleidung, die unter schlechten Bedingungen produziert wurde), Streaming & Internet verbrauchen viel Strom **2** viel weniger Besitz und Konsum (z.B. ein Gebrauchtwagen, ein Telefon für alle, weniger exotische Lebensmittel), einmal pro Jahr Urlaub mit dem Auto, Demonstrationen ab den 1970er Jahren gegen Umweltzerstörung

4d individuelle Lösung

5 individuelle Lösung

Lektion 9

Seite 42

1a individuelle Lösung

1b individuelle Lösung

2a Lösungsvorschlag: **Mirko Pape**: ist Paketbote, mag seine Kollegen, mag es, wenn es länger hell ist, trifft gern Leute und macht Sport

2b individuelle Lösung

Seite 43

2c Lösungsvorschlag: er steht sehr früh auf → im Paketzentrum: er holt Pakete ab und lädt sie ins Fahrzeug → er scannt sie → er räumt sie wieder ordentlich in den Wagen → er spricht mit seinen Kollegen und geht aufs Klo → er stellt Pakete allein zu & begegnet dabei öfter auch rücksichtslosen und respektlosen Leuten, außerdem läuft und schleppt er dabei sehr viel → er macht eine kurze Pause und arbeitet dann noch den ganzen Tag weiter → am Ende des Arbeitstages lädt er noch Retouren/Pakete aus

Seite 44

3 1d 2e 3f 4a 5c 6b

4a Lösungsvorschlag: **A** Klosituation, viele Pakete → wenig Zeit für die Zustellungen, keine Zeit zum Quatschen **B** mit den Kollegen sprechen, Pausen ohne Kontrolle, kein Schreibtischjob **C** Leute, die etwas bestellen und dann nicht zu Hause sind, respektlose und unfreundliche Begegnungen, schwere Pakete, kein Aufzug **D** wenn Nachbarn Pakete annehmen können, nette Begegnungen **E** Undankbarkeit vieler Leute, harte Arbeit & wenig Gehalt

4b individuelle Lösung

5a individuelle Lösung

5b individuelle Lösung

Seite 45

6 **1** Ich muss dann nicht die drei Stockwerke hochlaufen. **2** Viele Leute denken nicht an andere. **3** Die Hobbybäckerin versteht das Problem nicht. **4** Ich verbringe meinen Arbeitstag nicht am Schreibtisch. **5** Ich konnte die Pakete nicht zustellen. **6** Das dauert heute nicht lang.

7 individuelle Lösung

8 individuelle Lösung

Extra Beruf: Kritik am Arbeitsplatz

Seite 46

2a 1 A: Jeremy → Dominik B: Alina → Jeremy
2 1J 4D 6J

2b 1c 2a 3d 4b

2c 1, 4

2d individuelle Lösung

3 **Schritt 1:** 1. Kritik äußern 2. Kompromisse / Lösungen vorschlagen 3. Sich entschuldigen 4. Verständnis zeigen 5. Auf kritik / einen Vorschlag reagieren

Schritt 2 und 3: individuelle Lösung

(Nichts) schenken

Seite 48

- 1** **1** viele sind gestresst; suchen (Geschenke)
2 Denn unsere Familie macht nicht mit bei dem Konsum. Es gibt keine Geschenke ...
3 Am Weihnachtstag geh ich entspannt und froh zur Wohnungstür. Dort steht meine Familie ... Sie tragen große Taschen ...
4 Und alle hab'n Pakete ... mitgebracht. Es gibt also Geschenke ... Für alle, auch für mich ...

2a individuelle Lösung

2b individuelle Lösung

Sprachecke

1 **1A 2A 3B 4B 5A 6B 7A**

2 individuelle Lösung

Modul 4

Seite 49

1 **Irene:** in einem kleinen Club als DJane auftreten; in Winterthur in Zukunft in einem Mehrgenerationenhaus leben **Rabea:** die letzte Prüfung schaffen und danach entspannen; eine Stelle im Ruhrgebiet finden (in Dortmund oder Essen); Frieden in Syrien und auf der ganzen Welt **Olaf:** Judith Hermann treffen; mit einem Zeppelin fliegen

2a individuelle Lösung

3 individuelle Lösung

Lektion 10

Seite 50

1a **1b 2a 3b 4b 5a 6b**

1b individuelle Lösung

Seite 51

2 **Lösungsvorschlag: Irene Studer:** hat ein Musikgeschäft mit dem Namen „HörBar“ in Winterthur; verkauft Schallplatten, CDs, Konzertkarten; organisiert auch Live-Konzerte, Jazz-Sessions, DJ-Auftritte, andere Musik-Events; stellt einmal im Monat ihre Lieblingsplatten vor

3a Reihenfolge: 4, 1, 5, 7, 6, 3, 2

3b **1f** Es gibt kaum technische Probleme. **2f** Schallplatten erleben ein großes Comeback.
3r 4f Es gibt keine wirkliche Konkurrenz für die Schallplatte.

3c **Lösungsvorschlag:** zeitlos, kultig, gemütlich, der Sound ist besonders, es gibt weniger technische Probleme als bei CDs, sie sind etwas für Menschen, die sich gerne um Gegenstände kümmern, Kunstwerke, das Anhören ist bewusster und ruhiger als bei digitaler Musik

Seite 52

4 individuelle Lösung

5a individuelle Lösung

5b individuelle Lösung

5c individuelle Lösung

Seite 53

6 **1** Ich werde wohl nie vergessen, wie ich meine erste Schallplatte gekauft habe.
2 Alte Vinyls wird man mit Sicherheit auch in 30 Jahren noch abspielen können. **3** Wir werden dir helfen, wenn du die Plattenecke vergrößern willst. **4** Die Vinylplatte wird bestimmt nicht verschwinden.

7 individuelle Lösung

8 individuelle Lösung

Lektion 11

Seite 54

1a individuelle Lösung

1b individuelle Lösung

2 **Lösungsvorschlag: Rabea Abdel:** kommt aus Syrien, wohnt in Dortmund, schreibt bald eine wichtige Prüfung

Seite 55

3a **Lösungsvorschlag: A** Rabea macht einen Lehramtsmaster an der Technischen Universität Dortmund; sie möchte Lehrerin an einer Hauptschule werden, weil sie etwas zurückgeben und verändern möchte, sie möchte auch die Jugendlichen dort unterstützen, ihnen Mut machen und sie fördern, da die meisten aus Nichtakademikerfamilien kommen und keinen einfachen Bildungsweg haben; sie war selbst in der gleichen Situation, deshalb versteht sie die Jugendlichen und möchte ein gutes Beispiel sein **B** der Start war schwer: sie konnte kein Deutsch und wollte

im Unterricht nicht sprechen; ein Lehrer hat ihr geholfen und Mut für ihren weiteren Bildungsweg gemacht; sie war auf einer Haupt- und Realschule und einem Abendgymnasium, hat dort ihre Abschlüsse und dann das Abitur gemacht; sie hat sich ängstlich und unsicher gefühlt **C** Rabeas Familie: Eltern, zwei Brüder, eine Arbeiterfamilie aus Syrien, ihre Eltern haben mit 16 dort angefangen, zu arbeiten und auch in Deutschland hart gearbeitet, sie hatten nicht viel Geld, es gab keine Gespräche über berufliche Wünsche, möglichst schnell arbeiten und Geld verdienen; Rabea hat sich im Studium unter den Akademikerkindern fremd gefühlt; ihre Eltern hatten zuerst Angst und es ist ihnen immer noch fremd, aber sie sind sehr stolz

Seite 56

3b individuelle Lösung

4a Lösungsvorschlag: **Schule** den Hauptschulabschluss schaffen, Lehrer*in an einer Schule werden, auf eine Schule gehen **Studium** ein Studium abschließen, sich für ein Studium entscheiden

4b individuelle Lösung

Seite 57

5a **1** Ich habe sehr hart gearbeitet, bis ich endlich mein Abiturzeugnis hatte. **2** Bevor ich die Hauptschule verlassen habe, hat mein Lehrer mit mir über meine Zukunft und auch über Berufspläne gesprochen. **3** Nachdem ich den Hauptschulabschluss geschafft hatte, bin ich auf eine Realschule gegangen. **4** Während ich mich dort aufs Abitur vorbereitet habe, habe ich auch noch in einem Supermarkt gejobbt. **5** Seit ich studiere, habe ich viele neue Erfahrungen gemacht. Und das ist immer noch so.

5b **1b** **2a**

6 Lösungsvorschlag: Es hat lange gedauert, bis ich etwas in Mathe verstanden habe. / Ich hatte Spaß am Unterricht, wenn wir kreativ sein durften. etc.

7 individuelle Lösung

Lektion 12

Seite 58

1a **Fiona Doyle: 4 Erik Keller: 3 Natalia Rofallski: 8 Kilian Lechner: 1 Guido Steger: 10 Laura Walter: 2 Jeremy Ziegler: 7 Bente Dahl: 11 Mirko Pape: 5 Irene Studer: 9 Rabea Abdel: 6**

1b individuelle Lösung

1c individuelle Lösung

Seite 59

2 Lösungsvorschlag: **Olaf Althoff** hat zwei Kinder, er hat einen Blog und schreibt über Geschichten, er bewundert Menschen, die gut erzählen können, er kann das nicht besonders gut, er findet es spannend, was Geschichten alles können

3 **A 1** Erlebnisse **2** Beobachtungen **3** verbinden **4** Gemeinschaft **5** lernen **6** Erfahrungen **7** Situationen **8** Werte **9** Regeln **10** nachdenklich **11** Standpunkte **12** Spaß

Seite 60

B 1 zum Lachen **2** alltägliche **3** Überraschung **4** Wie **5** analysiert **6** erklärt **7** beschreibt **8** Gefühle **9** Unbekannte

4 individuelle Lösung

Seite 61

5a **1d 2e 3b 4c 5a**

5b **was** Satz **1** (nach Pronomen wie *etwas, nichts, alles, vieles*) Satz **2** (nach einem Superlativ) Satz **5** (Bezug auf einen ganzen Satz) **wo** Sätze **3** und **4** (nach Ortsangaben, wie z. B. nach Städte- oder Ländernamen, *da, dort, überall, ...*)

6 individuelle Lösung

7 Lösungsvorschlag: **Schritt 1** Allein durch sechs Wörter, die wir ohne Kontext lesen / hören, entsteht automatisch eine eigene Geschichte in unserem Kopf. Jeder Mensch hat dabei andere Ideen und Assoziationen. Das ist eine Sechs-Wort-Geschichte. **Schritt 2** Die Person hat die Sechs-Wort-Geschichte „Es klingelt. Ihr Herz klopft laut.“ gewählt. **Schritt 3** individuelle Lösung

Extra Beruf: Arbeitsvertrag

Seite 62

1 1 Irene Studer: lebt in Wintherhur, hat einen Plattenladen, liebt Schallplatten **2** Irene schreibt Herrn Botha, weil er sich bei ihr im Plattenladen beworben hat und sie ihm die Stelle anbieten möchte.

2a 1 Funktion **2** Arbeitsbeginn **3** Probezeit
4 Kündigung **5** Gehalt **6** Arbeitszeit **7** Ferien
8 Verhalten bei Krankheit

2b 1c 2a 3e 4b 5d 6g 7f

2c 1 Joshua arbeitet als Verkäufer. **2** Die Stelle ist unbefristet. **3** Joshua hat eine Probezeit von einem Monat. **4** Joshua verdient CHF 2641 brutto. **5** Joshua arbeitet in Teilzeit. **6** Joshua kann 15 Tage im Jahr Ferien nehmen. **7** Wenn Joshua mehr als 3 Tage krank ist, braucht er ein Arztzeugnis.

3 *individuelle Lösung*

Weg(e)

Seite 64

1 *individuelle Lösung*

2 *individuelle Lösung*

3 *individuelle Lösung*

Sprachecke

1 1, 4 der Vokal e wird in diesen Beispielen lang gesprochen **2, 3** der Vokal e wird in den Beispielen kurz gesprochen

2 *Lösungsvorschlag:* Umweg, Schulweg, Radweg, ...